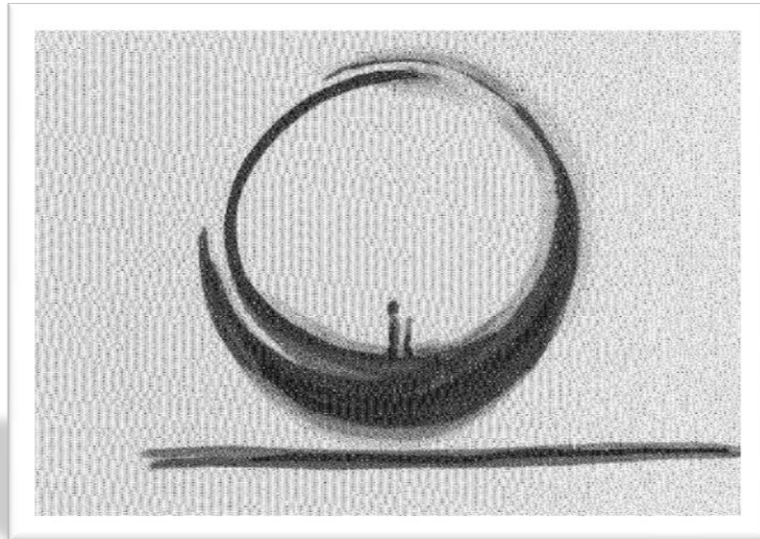


*Mittagsandacht  
Freitag, 6. November 2015  
2. Tagung der 12. Generalsynode  
der VELKD*



■ VOTUM

L: In der Mitte des Tages  
halten wir inne  
und bitten Gott um Frieden  
für unsere Zeit,  
für unsere Welt,  
für uns selbst.

*(L = Liturgin)*

■ EG 324,1-7+13+14 ICH SINGE DIR MIT HERZ UND MUND

F B<sup>b</sup> F Dm C F C F

1. Ich sin - ge dir mit Herz und Mund, Herr,

F B<sup>b</sup> F C F F B<sup>b</sup> F

mei - nes Her - zens Lust; ich sing und mach auf

Gm F C Dm B<sup>b</sup> F/C C F

Er - den kund, was mir von dir be - wusst.

2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad  
und ewge Quelle bist,  
daraus uns allen früh und spat  
viel Heil und Gutes fließt.

3. Was sind wir doch? Was haben wir  
auf dieser ganzen Erd,  
das uns, o Vater, nicht von dir  
allein gegeben werd?

4. Wer hat das schöne Himmelszelt  
hoch über uns gesetzt?

Wer ist es, der uns unser Feld  
mit Tau und Regen netzt?

5. Wer wärmet uns in Kält und Frost?

Wer schützt uns vor dem Wind?

Wer macht es, dass man Öl und Most  
zu seinen Zeiten find't?

6. Wer gibt uns Leben und Geblüt?

Wer hält mit seiner Hand  
den güldnen, werten, edlen Fried  
in unserm Vaterland?

7. Ach Herr, mein Gott, das kommt von dir,  
du, du musst alles tun,  
du hältst die Wach an unsrer Tür  
und lässt uns sicher ruhn.

13. Wohlauf, mein Herze, sing und spring  
und habe guten Mut!

Dein Gott, der Ursprung aller Ding,  
ist selbst und bleibt dein Gut.

14. Er ist dein Schatz, dein Erb und Teil,  
dein Glanz und Freudenlicht,  
dein Schirm und Schild, dein Hilf und Heil,  
schafft Rat und lässt dich nicht.

■ WORT FÜR DEN TAG

■ STILLE

■ GEBET

L: O Herr,  
mach mich zu einem Werkzeug  
deines Friedens,

A: dass ich Liebe übe,  
wo man sich hasst,

L: dass ich verzeihe,  
wo man sich beleidigt,  
A: dass ich verbinde, da, wo Streit ist,  
L: dass ich den Glauben bringe,  
wo der Zweifel drückt,  
A: dass ich die Hoffnung wecke,  
wo Verzweiflung quält,  
L: dass ich ein Licht anzünde,  
wo die Finsternis regiert,  
A: dass ich Freude mache,  
wo der Kummer wohnt.  
L: Ach, Herr, lass du mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde,  
sondern dass ich tröste;  
A: nicht, dass ich verstanden werde,  
sondern dass ich verstehe;  
L: nicht, dass ich geliebt werde,  
sondern dass ich liebe.  
L+A: Denn wer da hingibt, der empfängt;  
wer verzeiht, dem wird verziehen,  
und wer stirbt,  
erwacht zum ewigen Leben.  
Amen.

Franz von Assisi zugeschrieben (1208)

*(L = Liturgin, A = Alle)*

## ■ SEGEN

L: Gott, wir bitten dich:  
Segne und behüte uns,  
gib uns und der ganzen Welt,  
was wir zum Leben brauchen.  
Christus, unsere Hoffnung,  
breite deinen Frieden aus,  
damit das Antlitz der Erde neu wird.  
Heiliger Geist,  
gib uns Kraft für alles, was vor uns liegt,  
jetzt und in Ewigkeit.  
A: Amen.